

Altes Gebäude, neue Konzepte: Nora Dämpfle und Juliane Löw wollen eine moderne Waldorfschule.

Fotos: Peter Pfister

Eltern wollen eine neue Waldorfschule: Nora Dämpfle und Juliane Löw im Gespräch

# «Wir dürfen nicht wursteln»

#### Romina Loliva

Nach 36 Jahren ging 2015 die Schaffhauser Steinerschule zu. Finanzielle Probleme, Konflikte innerhalb der Lehrerschaft, sinkende Schülerzahlen führten zum Ende. Nun haben sich Eltern zusammengefunden, die eine neue Schule gründen wollen. Immer noch nach den Grundsätzen von Rudolf Steiner, aber zeitgemäss umgesetzt. Was heisst das?

az Nora Dämpfle, Juliane Löw, warum wollen Sie, dass Ihre Kinder eine Waldorfschule besuchen?

Juliane Löw Ich bin selbst auf verschiedenen Steiner- und Waldorfschulen gewesen und habe sehr gute und schöne

Erinnerungen an meine Schulzeit. Mein Mann hingegen besuchte die öffentliche Schule. Wir haben uns intensiv mit der Frage beschäftigt, wie unsere Kinder aufwachsen sollen, und wenn wir unsere Erfahrungen vergleichen, dann spricht sehr viel dafür, dass unsere Kinder eine Waldorfschule besuchen. Wir möchten ihnen die bestmögliche Schulbildung bieten und glauben, dass die Waldorfschule die beste Wahl dafür ist.

mer ganz klar. Mein Kind besucht eine Steiner-oder Waldorfschule. Das Konzept der Waldorfschule ist jenes, das für mich stimmt. Ich meine das nicht abwertend gegenüber anderen Systemen. Aber ich

ging immer gerne zur Schule - ich durfte zur Schule, es war kein Muss - und konnte mich weitgehend mit Dingen beschäftigen, die mich interessierten. Das will ich auch für mein Kind. Ich stehe hinter dem Lehrplan der Waldorfschule.

Erklären Sie kurz: Was ist am Waldorflehrplan so besonders?

Nora Dämpfle Er ist auf menschenkundlichen Erkenntnissen aufgebaut Nora Dämpfle Bei mir war es schon im- und geht davon aus, dass Lernen nicht ausschliesslich durch Wissensvermittlung geschieht, sondern auch andere Dinge wichtig sind, damit ein Mensch sich entwickeln kann.

Juliane Löw Der Lehrplan enthält ver-

schiedene Bausteine. Musische Fächer, Kunst, Handwerk sind stark vertreten...

Nora Dämpfle Es geht mehr um die ganzheitliche Ausbildung eines Menschen und weniger nur um den klassischen Erwerb von Wissen.

### Und das bietet die öffentliche Schule nicht?

Nora Dämpfle Soll ich das ganz scharf formulieren? Es sind zwei verschiedene Systeme. Und ich spreche absichtlich vom System und nicht von einzelnen Schulen oder von Lehrpersonen, die teilweise einen sehr guten Job machen. Das System der staatlichen Schule ist schlichtweg nicht auf den Menschen ausgerichtet, sondern auf angebliche Bedürfnisse der Wirtschaft. Es dient dazu, Menschen durchzuschleusen und sie wiederum systemdienlich zu machen. Das tönt hart, aber es ist für mich so. Die Waldorfschule stellt den Menschen in den Mittelpunkt und fragt nicht, wie machen wir dich passend, sondern wie können wir dir helfen, dich zu entwickeln, zu steigern und mit dir selbst in Konkurrenz zu treten und dich nicht mit anderen zu vergleichen.

Juliane Löw Und obwohl die öffentliche Schule die Kinder auf die Anforderungen der Wirtschaft vorbereiten will, braucht die heutige Wirtschaft ganz andere Fähigkeiten...

Nora Dämpfle ...die Waldorfschule akzeptiert Kinder so, wie sie sind, ohne sie zu verbiegen. Wenn man lernt, dass man okay ist, so wie man ist, dann ist die Chan-

«Die Wirtschaft

braucht ganz andere

Fähigkeiten»

Juliane Löw

ce vielleicht grösser, ein reflektierter und verantwortungsbewusster Mensch
zu werden. Menschen sind keine Produkte und
man kann sie

nicht normieren. Man muss den Mut haben, Kinder sein zu lassen, wie sie sind, und ihre Stärken erkennen und fördern.

## Sie wirken sehr überzeugt. Und dennoch möchten Sie eine moderne Waldorfschule. Was heisst das?

Nora Dämpfle Wir möchten uns nicht abkapseln. Innerhalb der anthroposophischen Bewegung gibt es Leute, die denken, man müsse sich gegen aussen schützen und sich absondern, man sei etwas Besonderes. Ich finde diese Haltung pro-



Schule die Kinder auf die Anforderungen Nora Dämpfle: «Die staatliche Schule ist nicht auf den Menschen ausgerichtet.»

blematisch. Sie trägt dazu bei, dass eine seltsame Aussenwahrnehmung genährt wird, die viele Menschen abschreckt. Ich verstehe die Anthroposophie und vor allem den Lehrplan als etwas Praktisches, Lebensnahes. Es geht nicht darum zu be-

haupten, wir hätten es verstanden und die anderen nicht.

Das tönt fast nach Reform der Reformpädagogik.

Nora Dämpfle Reform steht nicht im

Vordergrund, aber wir wollen eine zeitgemässe, weltoffene Umsetzung des Waldorflehrplans.

# Was heisst das konkret?

Nora Dämpfle Erkenntnisse aus der Wissenschaft und Pädagogik müssen in die Umsetzung des Lehrplans miteinfliessen. Auch die Waldorfschule muss sich entwickeln können. Schon Rudolf Steiner hat nach Eröffnung der ersten Schule in Waldorf bei Stuttgart gesagt, dass jede Schule ganz individuell aufgebaut werden muss.

Ein Franchisesystem ist die Waldorfpädagogik nicht. Wir dürfen nicht wursteln. Grundsätzlich widersprechen sich
moderne Lehrmethoden und Erkenntnisse aus der Wissenschaft und der Waldorflehrplan ja nicht zwangsläufig, man
muss sie nur, wo sinnvoll, miteinander
verknüpfen können. Anthroposophie
geht auch ins Esoterische, aber diese Seite
steht nicht im Zentrum des Unterrichts
der Waldorfschule.

An der neuen Waldorfschule werden also Computer und das Internet verwendet und die Schule macht den Familien keine Vorschriften, zum Beispiel zum Fernsehkonsum, zum Essverhalten, zu Impfungen?

tausch zwischen den Eltern und den Lehrpersonen wichtig und intensiv. Aber Vorschriften sollte es nicht geben. Empfehlungen vielleicht, aber jede Familie entscheidet für sich, wie sie ihre Kinder erziehen
will. So wie die Eltern sich nicht einfach
in den Schulbetrieb einmischen können
Juliane Löw Es ist selbstverständlich,
dass unsere Kinder den Umgang mit dem

Internet und den Medien erlernen müssen. Das gehört ganz klar zur Ausbildung, auch an einer Waldorfschule.

Nora Dämpfle Alles andere wäre realitätsfremd. Die Kinder lernen das sowiese, mein Sohn ist drei Jahre alt, er weiss schon, wie ein Handy zu bedienen ist, ohne dass ich es ihm gezeigt habe. Es geht aber darum, zu lernen, wie man damit umgehen soll. Die Kinder müssen auf die Welt vorbereitet werden, damit sie später mit verschiedenen Lebenssituationen auskommen.

Wäre es dann nicht logischer, sie in die öffentliche Schule zu schicken, anstatt sie in einer privaten abzugrenzen?

Beide Nein, das System der öffentlichen Schule stimmt für uns einfach nicht.

Sie sagen auch, dass Sie sich von der alten Steinerschule lösen möchten. Warum ist der Neuanfang wichtig?

Juliane Löw Es sind verschiedene Überlegungen. Uns sind klar definierte Strukturen und Verantwortungsbereiche wichtig. Der alte Verein kümmert sich um die

Verwaltung der Immobilien. Unser Versein kümmert sich um den Schulbetrieb. Zudem möchten wir ein neues Image für die Waldorfschule. Die Steinerschusten haben in der Schweiz einen zweifels

haften Ruf, wir möchten das aufbrechen. Da schien uns ein Neuanfang die beste Möglichte Möglichte keit zu sein.

«Das System der öffentlichen Schule stimmt für mich nicht»

Nora Dämpfle

Nora Dämpfle Wir wollen mit den alten Konflikten nichts zu tun haben und zukunftsgerichtet arbeiten.

Die Steinerschule hatte in ihren letzten Jahren finanzielle Probleme. Wie
steht es um die neue Waldorfschule?
Nora Dämpfle Wir können das Schulhaus zu sehr günstigen Konditionen nutzen. Die Löhne der Lehrpersonen müssen aber von den Eltern getragen werden.
Das bedeutet, dass wir Schulgeld einziehen werden.

Wie hoch wird das sein?

juliane Löw Am Anfang - wir starten mit einer Spielgruppe und einem Kindergarten - wird es wohl eine Pauschale geben. Später mochten wir das Schulgeld dem Einkommen der Familien anpassen kön-

> nen. Diese soziale Komponente ist uns sehr wichtig. Nora Dämpfle Wir versuchen auch zusätzliche Mittel zu akquirieren. Das ist aber nicht sehr einfach, wir prüfen momentan verschiedene Möglichkeiten.

Geld vom Staat wollen Sie nicht?

Nora Dämpfle Staatliche Mittel sind häufig an Vorgaben geknüpft. Wir müssten uns nach Stundentafeln und am Lehrplan 21 orientieren.

#### Das kommt nicht in Frage?

Nora Dämpfle Wenn die Vorgaben des Staates genau die Vorteile des Waldorflehrplans schwächen, dann geht das nicht. Das wäre ein zu grosser Kompromiss.

#### Das Gesuch für den Betrieb haben Sie beim Eziehungsrat eingereicht?

Juliane Löw Das Gesuch wird diese Woche eingereicht. Ein Vorgespräch hat
schon stattgefunden. Wir sind zuversichtlich, dass unser Anliegen gutgeheissen wird, schliesslich gibt es in den
meisten Schweizer Städten eine Steineroder Waldorfschule und man kennt ja in
Schaffhausen bereits die Strukturen der
Steinerschule, Der Erziehungsrat wird
unser Gesuch bis im Dezember prüfen.

## Wie geht es nun weiter?

Nora Dämpfle Wir werden eine vorläufige Bewilligung bekommen, wahrscheinlich mit einigen Auflagen, im Juni fällt dann der definitive Entscheid. Wenn alles klappt, möchten wir im Herbst 2017 mit der Spielgruppe und mit der ersten Kindergartenklasse starten.

## Welches Ziel haben Sie, wie gross soll die Waldorfschule werden?

Juliane Löw Die Schule soll in den nächsten zehn Jahren sukzessive wachsen, bis zur neunten Klasse, und 20 bis 25 Kinder pro Klasse, jahrübergreifend, umfassen. Grösser möchten wir momentan nicht denken. Es ist wichtig, dass die Schule finanziell tragbar ist, aber die individuelle Betreuung der Kinder muss stets gewährleistet sein.



Juliane Löw: «Später möchten wir das Schulgeld dem Einkommen der Familien anpassen.»